

Mehr Chancen für Investoren

Flächennutzungsplan: Bad Wünnenberg hat fünf Konzentrationszonen erarbeitet

VON ANDREAS GÖTTE

■ **Bad Wünnenberg.** Nach dem Einkassieren des Flächennutzungsplans der Stadt Bad Wünnenberg bezüglich der Windvorrangzonen durch das Oberverwaltungsgericht Münster (die NW berichtete) hat die Stadt reagiert und am Donnerstagabend in der Ratssitzung mögliche Windkonzentrationszonen zur Nutzung von Windenergie vorgestellt.

In zwei Arbeitskreissitzungen haben die Ratsmitglieder im Vorfeld in Abstimmung mit dem Landschaftsplanungsbüro Bölte einen Vorentwurf erarbeitet. Der sieht fünf mögliche Konzentrationszonen im Stadtgebiet auf einer Fläche von 1.200 Hektar vor. Laut Planer Reinhard Bölte sollen als Standorte möglichst vorbelastete Gebiete dienen. Unter dem Strich können rund 50 Prozent der Potenzialflächen als Vorrangflächen ausgewiesen werden.

So könnte unter anderem nordwestlich von Bad Wünnenberg nördlich von Leiberg jenseits der Kreisstraße 34 ein Gebiet ausgewiesen werden. Richtung Elisenhof nördlich und südlich der Autobahn 44 könnten ebenfalls Flächen für die Windenergienutzung erhalten. Eine weitere Zone könnte in der Nähe von Helmern entstehen. Hier müssen jedoch auch bereits genehmigte Flächen zurückgenommen werden.

Die existierenden Windener-

Über hundert Anlagen

gieanlagen haben Bestandskraft. Im Gespräch ist auch ein Areal in der Nähe von Gut Wohlbedacht. Zudem könnte ein Gebiet an der Wewelsburger Straße an der A 44 erweitert werden.

Durch die Änderung des Flächennutzungsplans werden nach ersten Schätzungen über hundert Windenergieanlagen im Stadtgebiet entstehen. Zurzeit sind es 45. Nach Angaben der Verwaltung liegen zurzeit 50 Anträge vor.

„Das ist ein Tiefpunkt meiner 20-jährigen kommunalpolitischen Arbeit und hat mit kommunaler Verwaltung nichts mehr zu tun“, schimpfte CDU-Ratsmitglied Berthold Drüppel. Das Landschaftsbild werde sich nachhaltig verändern, warnte der Fürstenberger Ortsvorsteher. CDU-Fraktionschef Hubertus Nolte wies die öffentlichen Vorwürfe einer Hinhaltenaktik zurück. „Es gibt leider in Bad Wünnenberg keine Tabuzonen



Für Ausbau der Windenergie: NRW-Umweltminister Johannes Remmel treibt die Energiewende voran. 2011 besuchte er zuletzt den Kreis Paderborn.

ARCHIVFOTO:IGGES

mehr“, bedauerte er. Im Übrigen werde Bad Wünnenberg künftig von Windenergieanlagen nur so umgeben sein. Nolte verwies auf Pläne bei den Nachbarn in Lichtenau und Marsberg. Die Ratsmitglieder stimm-

ten bei einer Enthaltung für den Vorentwurf zur Änderung des Flächennutzungsplans. Laut Bürgermeister Winfried Menne sollen die Pläne noch vor Ostern im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Den ganzen April über liegen sie dann laut Bürgermeister Winfried Menne öffentlich aus, um die Bürger zu beteiligen. Die Verwaltung peilt für November einen rechtskräftigen Flächennutzungsplan an.